

Preview „Tahrir 2011 - The Good, the Bad and the Politician“

im Filmforum NRW, 15.01.2012

Ein Veranstaltungsbericht von Philipp Jedicke

„Brot! Freiheit! Würde!“ – so lautete die Parole der Demonstranten auf dem Tahrir-Platz in Kairo im Januar 2011. Ein Jahr nach Beginn des Arabischen Frühlings fand am 15. Januar im Filmforum NRW die Preview der WDR-Koproduktion „Tahrir 2011 – The Good, the Bad and the Politician“ in Zusammenarbeit mit FilmInitiativ e.V. und PHOENIX statt. Das Interesse war immens: Ein Großteil der über 300 Zuschauer, von denen viele stehen mussten, weil die Sitzplätze nicht ausreichten, beteiligte sich rege an der Diskussion nach dem Film.

Durch den Abend führte Karl Rössel von FilmInitiativ. WDR-Dokumentarfilm-Redakteurin Jutta Krug und Koproduzent Asiem El Difraoui berichteten von der Entstehung des ungewöhnlichen Dokumentarfilms und betonten, dass es ihnen von Anfang an darum gegangen sei, jungen ägyptischen Filmschaffenden die Möglichkeit zu geben, ihre Sicht von den Protesten auf dem Tahrir-Platz filmisch aufzuarbeiten. Während westliche Korrespondenten die Revolution oft nur aus der Vogelperspektive präsentierten, so Asiem El Difraoui, seien die RegisseurInnen von „Tahrir 2011“ mit ihren Kameras mitten im Geschehen gewesen. Das Ergebnis sind spannende Innenansichten von der Selbstorganisation der Protestierenden im ersten Teil (The Good), eine mutige Auseinandersetzung mit Polizei und Staatssicherheit im zweiten (The Bad) und eine ironische Kritik des selbtherrlichen Diktators Mubarak im dritten (The Politician).

Die ägyptische Revolution ist noch nicht zu Ende, und diese Tatsache spiegelte sich auch in den Berichten und den zahlreichen Wortmeldungen nach der Vorführung wieder: FilmInitiativ-Mitarbeiter Sebastian Fischer, gerade zurück aus Kairo, erzählte von chaotischen Zuständen und einem latenten Gefühl von Bedrohung. Die ägyptische Journalistin Hebatallah Ismail Hafez äußerte sich hinsichtlich der politischen Entwicklung eher optimistisch und betonte, dass sich die ägyptischen Frauen, die wesentlich zum Sturz der Diktatur beigetragen hätten, nicht einfach wieder aus dem politischen Leben aussperren lassen würden: „Die Frauen sind in Ägypten nun endlich an der Reihe!“. Demgegenüber wies aus dem Publikum ein Angehöriger der koptischen Minderheit auf Massenauswanderungen seiner Glaubensgenossen hin, andere zeigten sich besorgt über den Wahlsieg islamistischer Parteien.

Was im Filmforum stattfand, war eine offene, lebhafte Auseinandersetzung, die als Reaktion auf einen ebensolchen Film zu verstehen ist. Denn „Tahrir 2011“ ist ein Zeitdokument, eine Momentaufnahme aus einem Land zwischen Aufbruchstimmung und Zukunftsangst. „Wir wollten den jungen ägyptischen Filmemachern eine Stimme geben. Es ist ihre Revolution. Sie waren alle selbst aktiv an den Protesten beteiligt“, so Jutta Krug (WDR-Dokumentarfilm-Redaktion).

Von den Zuschauern besonders gelobt wurde eine aus Handy-Videos und Interviews bestehende Collage von Eindrücken direkt aus der Kampfzone rund um den Tahrir-Platz. Die Archivbilder aus dem Medienzentrum der Revolutionäre sind so bewegend wie schockierend: Denn neben Sprechchören und friedlichen Zusammenkünften sind auch Verhaftungen, Erschießungen und gewalttätige Angriffe der Staatssicherheit auf Demonstranten zu sehen. Die Revolutionäre, darunter Studenten, Ärzte, Fotografen und Filmemacher, erzählen in O-Tönen von den dramatischen Ereignissen im Januar und Februar des vergangenen Jahres, von der Begeisterung, den Straßenkämpfen, dem Blutigen Mittwoch und der sogenannten Kamelschlacht, als das Regime bezahlte Schläger auf die friedliche Menschenmenge hetzte, von den Verhaftungen, dem ständigen Psychoterror seitens des Regimes und vom langen Warten auf Husni Mubaraks Rücktritt.

Die WDR-Koproduktion „Tahrir 2011“ feierte ihre Weltpremiere bei der Mostra di Venezia und wurde dort mit dem „Enrico Fulchignoni Award“ der Unesco ausgezeichnet. Der Film ging von Venedig aus zu den Festivals nach Toronto, Amsterdam und Leipzig. Weitere Preise folgten. „Tahrir 2011“ wird parallel zur Berlinale bei der Cinema for Peace Gala vorgestellt.

Die WDR Kinozeit zeigte „Tahrir 2011 - The Good, the Bad and the Politician“ in deutscher Erstausrahlung am Donnerstag, den 19.01., um 23:15 Uhr.

Weitere Sendetermine:

auf Phoenix:

45'-Fassung : 25.1.12 um 21:00 Uhr (WH 26.1. 08:00 Uhr + 09:15 Uhr)

90'-Fassung: 11.2.12 um 22:30 Uhr

auf 3sat:

31.01.2012 um 23:15 Uhr

Text: Philipp Jedicke